

Auf Abwegen

Kanuslalom Fabian Dörfler steigt bei der deutschen Meisterschaft in Kajak und Canadier

VON PETER DEININGER

Kanuslalompezialist Fabian Dörfler war kürzlich wieder beim Autorennen auf dem Nürburgring. Bei der Rundstreckenchallenge schien der dritte Platz in seiner Klasse greifbar nahe, als dem Augsburgers ein Missgeschick unterlief. „Ich bin eine Runde zu viel gefahren“, bedauerte er. Der 30-Jährige und sein Partner Stefan Pfannmöller wurden disqualifiziert.

Kajakfahrer Dörfler trug es mit Fassung, denn die Belastung im Rennauto ist groß. „Ich muss über zwei Stunden hoch konzentriert sein und bin danach meistens vollkommen durchgeschwitzt, weil ich ja im Gegensatz zum Kanuslalom keine Wasserkühlung habe.“

Anstrengend wird die Bootstour auf dem Augsburgers Eiskanal am Wochenende aber auch. Bei der deutschen Slalommeisterschaft mutet sich der Sportsoldat und Student der Materialwissenschaft von Freitag bis Sonntag ein Mammutprogramm zu: Kajakfahrer Dörfler hat auch für die Wettbewerbe im Canadier (Einer und Zweier) gemeldet. „Vergangenes Jahr war ich am Ende der Meisterschaft ganz schön müde“, gibt Dörfler zu. „Es wäre deshalb kein Beinbruch, wenn ich im Kajak wieder nur Vierter werden würde.“

Weltmeisterschaft erst Mitte September

Der ehemalige Welt- und Europameister hält die Belastung für einen „guten Trainingseffekt“ im Hinblick auf die Weltmeisterschaft in den USA (Mitte September). „Es ist immer gut, dem Körper neue Reize zu geben.“ Gerade die Rennen im Canadier verlangen Improvisationstalent. Kniend müssen die Kanuten dabei mit einem einzigen Stechpaddel auf beiden Seiten des Bootes hantieren.

„Auf der einen Seite klappt das ganz gut, beim Übergriff auf die andere Seite fehlt uns Kajakfahrern aber die nötige Muskulatur, um so viel Kraft wie die Experten zu entwickeln.“ Schwabenkanute Dörfler



Ungewohnte Paddeltour: Fabian Dörfler (vorne) ist Weltklasse im Kajak-Einer, bei der deutschen Meisterschaft am Wochenende fährt er mit Sebastian Piersig auch im Canadier-Zweier.
Foto: Fred Schöllhorn

wäre deshalb froh, wenn er im Canadier-Zweier mit dem früheren Olympiateilnehmer Sebastian Piersig direkt hinter den vier Weltcup-Booten ins Ziel käme.

Kollege Hannes Aigner vom Augsburgers Kajakverein (AKV) verzichtet in diesem Jahr auf Ausflüge im Canadier. „Das wird mir zu anstrengend, ich habe derzeit Schul-

terprobleme.“ Aigner konzentriert sich deshalb auf die Kajakrennen. Da der Olympiadritte von London sich nicht für die Weltmeisterschaft qualifizierte, kann er anders trainieren. „Die WM-Starter müssen in dieser Saisonphase mehr Grundlagenarbeit machen, meine Wettkampfvorbereitung ist nicht so zeitintensiv. Ich versuche natürlich,

vorne mitzufahren“, so Aigner. Das gäbe Extra-Rückenwind für das Weltcup-Finale Mitte August in Augsburg.

AKV-Organisationsleiterin Helga Scheppach und ihr Team haben an diesem Wochenende eine besondere Herausforderung zu meistern. Ursprünglich wollte der Verein nur die deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft ausrichten, nach dem Rückzug des Vereins in Hohenlimburg hat der Deutsche Kanuverband (DKV) auch die Rennen der Frauen und Männer an den Eiskanal vergeben.

„Wir haben über 400 Teilnehmer, über 500 Einzelstarts und 120 Mannschaften im Einsatz“, beschreibt Scheppach die besondere Herausforderung eines notgedrungen eng getakteten Zeitrahmens. „Hoffentlich sind nicht viele Streitfälle dabei.“ Einsprüche und Proteste gegen Kampfrichterentscheidungen könnten den Terminplan ins Wanken bringen.

Deutsche Meisterschaft

● Teilnehmer

Über 400 Slalomkanuten gehen an drei Tagen in fünf Bootsklassen (Kajak-Einer, Canadier-Einer Frauen und Männer sowie im Canadier-Zweier der Männer) an den Start.

● Augsburgers Vereine

Der AKV hat als Ausrichter 20 Athleten für 26 Starts gemeldet. Die **Kanu Schwaben** schicken ihre 29 Sportler 45-mal ins Rennen.

● Zeitplan

● **Freitag** ab 9.30 Uhr Qualifikationsrennen Jugend und Junioren, ab 17.30 Uhr starten die Mannschaften.

● **Samstag** ab 9.30 Uhr Halbfinals, ab 13 Uhr Finals Jugend und Junioren, ab 15 Uhr Qualifikation Männer und Frauen

● **Sonntag** ab 8 Uhr starten die Mannschaften der Leistungsklasse, ab 11.30 Uhr Einzel-Halbfinals, ab 13.30 Uhr Finals.